

Kohlmeise *Parus major*



Kohlmeise *Parus major* Die Kohlmeise
Kupferstich von Ambrosius GABLER aus: Johann WOLF und Bernhard MEYER,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805

Frühere Artnamen:

Parus major (Pralle, W. A. E., 1853)

Kohlmeise *Parus major*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Kohlmeise *Parus major* L. (Krohn, H., 1904)

Kohlmeise *Parus major* L. (Löns, H., 1907)

Kohlmeise *Parus major* L. (Krohn, H., 1910)

Kohlmeise *Parus major*, Linné. (Varges, H., 1913)

Kohlmeise *Parus m. major* L. (Brinkmann, M., 1933)

Kohlmeise (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

Hampsautsmeise, Speckmeise, Spinddicke (Iburg), **Bejemeß** (Bentheim), **Meesken** (Diepholz), **Immeise** (Alfhausen), **Kohlmesche** (Oldenburg), **Meeske** (Ostfriesland), **Speckmäisicken, Stip int Ei** (Hildesheim). (Brinkmann, M., 1933)

Pralle, W. A. E., 1852:

Am 20. Mai. *Parus major* Eier.

Pralle, W. A. E., 1853:

Am 28. Mai. *Parus caudatus* 1, *Parus major* 6 Eier.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Brutvogel. Häufig.

Krohn, H., 1904:

Gemein. Am 20. 5. 77 im Wietzenbruch ein Nest mit 9 frischen Eiern, 2 m vom Boden hinter einem durch den Blitz von einer Eiche halb abgerissenen Spahn. Auf der Asch am 15. 5. 1889 neun frische Eier dicht über dem Boden. Dasselbst am selben Tage ein anderes Nest aus Moos, Wolle und Rehhaaren fest verwirrt. Es mass 11 ½ cm in der Breite bei 4 ½ cm Höhe. Die Tiefe der Mulde betrug 3 cm, und das Gelege bestand aus 6 Eiern.
In Meinholz wurden am 23. 5. 1889 sechs bebrütete Eier und in Wietzendorf am 30. 5. 1889 ein Gelege desselben Umfanges gefunden.

Löns, H., 1907:

Häufiger Laub-, Mischwald- und Gartenbrüter. Noch häufiger als die Blaumeise.

Krohn, H., 1910:

Grösste Meise.

Nur bei Winsen in Gärten und Anlagen, sowie bei Stove im Gehölz und bei Sängenstedt bemerkt.

Varges, H., 1913:

Vorstehende drei Arten (Kohlmeise, Sumpfmeise, Blaumeise, Verf.) sehr häufig überall und zu allen Jahreszeiten. Im Winter in grösseren Schwärmen den Wald durchziehend. Von März an abgesonderte Pärchen.

Drenckhan, H., 1926:

Kohlmeise, Sumpfmeise und Blaumeise kommen in den Gärten und Anlagen der Stadt vor. Der Gesang der ersteren ist sehr mannigfaltig, charakteristisch für sie ist ihr: „zie zie peh“ oder „Ninive“, die zweite ruft: „Willi, Willi, Willi“ oder „sitti, sitti, sitti“, die letzte lässt ein leises: „zi zi hirr“ hören.

Reinstorf, E., 1929:

An sonstigen Vögeln halten sich hier (in der Elbmarsch zwischen Bleckede und Winsen an der Luhe, Verf.) besonders auf: ... Meisen ...

Brinkmann, M., 1933:

Regelmäßiger Brutvogel.

Unsere häufigste Meise.

Tantow, F., 1936:

Brutvögel der Bäume und Baumgruppen.

Kohl-, Blau- und Nonnenmeisen. ...

Folgende Singvögel sind häufigere und regelmäßige Brutvögel ... Kohl- und Blaumeisen ...